

Breithaupt

**Sammlung
von Entscheidungen
aus dem Sozialrecht**

3/2026
115. Jahrgang
MÄRZ 2026

Begründet 1912 von Geh. Regierungsrat
Hermann Breithaupt, weiland ständiges
Mitglied des Reichsversicherungsamtes

Schriftleitung: Susanne Kunz, Richterin am Bayerischen Landessozialgericht;
Verlag: Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG,
Stuttgart · München · Hannover · Berlin · Weimar · Dresden

INHALTSVERZEICHNIS

Heft 3/2026

Entscheidungen (Leitsätze)

(geordnet nach Rechtsvorschriften)

Sozialgesetzbuch II

– Bürgergeld, Grundsicherung für Arbeitsuchende –

§§ 6a Abs. 5, 40 Abs. 2 Nr. 1 und 5 SGB II; §§ 328 Abs. 3 Satz 2 Halbs. 1, 335 Abs. 1 Satz 1 SGB III; §§ 105 Abs. 1 Satz 1, Abs. 3, 107 Abs. 1 SGB X

1. Anders als im Leistungsverhältnis kann im Erstattungsverhältnis die Kenntnis des Jobcenters von leistungsrelevanten Sachverhalten auch bei einem zugelassenen kommunalen Träger nicht zugleich als Kenntnis dieses Trägers in seiner Funktion als Sozialhilfeträger angesehen oder zugerechnet werden.

2. Der Leistungsberechtigte hat nicht die Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung zu erstatten, die aus Anlass der vorläufigen Gewährung von Arbeitslosengeld II vom Jobcenter an den Gesundheitsfonds gezahlt werden.

BSG, Urt. v. 11.9.2024 – B 4 AS 6/23 R –

Breith. 2026, 258

§ 22 Abs. 1 Satz 1 SGB II

1. Die für die Zeit ab dem 1.1.2019 für einen Ein-Personen-Haushalt geltenden Werte für angemessene Unterkunftskosten in der Stadt Halle (Saale) beruhen auf einem schlüssigen Konzept bzw. das ab 1.1.2017 geltende Konzept ist zulässig fortgeschrieben worden.

2. Eine Gesamtangemessenheitsgrenze i.S.v. § 22 Abs. 10 SGB II gilt nur, wenn der Grundsicherungsträger eine solche festgelegt hat.

LSG Sachsen-Anhalt, Beschl. v. 17.7.2025 – L 2 AS 293/24 – *Breith. 2026, 249*

Sozialgesetzbuch III – Arbeitsförderung –

§§ 328 Abs. 3 Satz 2 Halbs. 1, 335 Abs. 1 Satz 1 SGB III s. §§ 6a Abs. 5, 40 Abs. 2 Nr. 1 und 5 SGB II *Breith. 2026, 258*

Sozialgesetzbuch IV – Gemeinsame Vorschriften für die Sozialversicherung –

§ 36a Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB IV s. §§ 2 Abs. 1 Nr. 1, 8 Abs. 1 Satz 1 SGB VII *Breith. 2026, 222*

Sozialgesetzbuch V – Gesetzliche Krankenversicherung –

§§ 109 Abs. 4 Satz 3, 275 Abs. 1c, 301 Abs. 2 Satz 1 SGB V; §§ 17b, 17c Abs. 2, Abs. 2a Satz 1 KHG; § 7 KHEntgG

1. Ein Krankenhausträger kann auch eine Nebendiagnose, die er nur hilfsweise geltend macht, nach Ablauf der Präklusionsfrist des § 7 Abs. 5 PrüfV 2016 nicht mehr nachkodieren, wenn die zu ersetzende Nebendiagnose Gegenstand des Prüfverfahrens war.

2. Keine teleologische Reduktion der Präklusionsregelung, wenn der Medizinische Dienst im gerichtlichen Verfahren seine Auffassung dahingehend ändert, dass die hilfsweise geltend gemachte Nebendiagnose korrekt ist.

LSG Rheinland-Pfalz, Urt. v. 21.8.2025 – L 5 KR 9/24 – *Breith. 2026, 197*

Sozialgesetzbuch VI – Gesetzliche Rentenversicherung –

§§ 77 Abs. 1, Abs. 3 Satz 1 und Satz 3 Nr. 1 und 2, 264d Satz 1 SGB VI; § 116 Abs. 1 Satz 1 SGB X

Wird einem Rentenversicherungsträger die einem Versicherten gewährte Erwerbsminderungsrente aufgrund eines Schadensereignisses nicht erstattet, kann der Versicherte bei der Berechnung einer späteren Altersrente nicht so gestellt werden, als hätte er die Entgeltpunkte, die der Erwerbsminderungsrente zugrunde lagen, nicht in Anspruch genommen.

BSG, Urt. v. 19.12.2024 – B 5 R 9/23 R – *Breith. 2026, 233*

Sozialgesetzbuch VII
– Gesetzliche Unfallversicherung –

§§ 2 Abs. 1 Nr. 1, 8 Abs. 1 Satz 1 SGB VII; § 36a Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB IV;
§§ 39, 41 Abs. 1, 42 Satz 1 SGB X

1. Nutzt ein Unternehmen eine Sportveranstaltung gezielt als Werbeplattform, kann bei den sportlichen Aktivitäten der teilnehmenden Beschäftigten ein sachlicher Zusammenhang mit der versicherten Tätigkeit auch bei Wettkämpfen bestehen.

2. Bescheide des Rentenausschusses über die isolierte (Nicht-)Feststellung eines Arbeitsunfalls sind wegen formeller Rechtswidrigkeit aufzuheben, wenn sie nach dem 31.8.2020 bekannt gegeben wurden.

BSG, Urt. v. 26.9.2024 – B 2 U 14/22 R –

Breith. 2026, 222

§ 9 Abs. 1 SGB VII; Anl. 1 Nr. 1103 BKV

1. Der in der Wissenschaft entwickelte Orientierungswert von 500 Chromjahren stellt ein zulässiges Kriterium innerhalb der Kausalitätsbeurteilung der BK Nr. 1103 dar.

2. Außerberufliche Risikofaktoren für die Verursachung einer bestimmten Erkrankung – wie etwa langjähriger inhalativer Tabakkonsum für die Entstehung von Lungenkrebs – sind im Rahmen der vorzunehmenden Abwägung zu berücksichtigen.

LSG Hessen, Urt. v. 21.11.2025 – L 9 U 187/23 –

Breith. 2026, 213

Sozialgesetzbuch X
– Sozialverwaltungsverfahren und Sozialdatenschutz –

§§ 39, 41 Abs. 1, 42 Satz 1 SGB X s. §§ 2 Abs. 1 Nr. 1, 8 Abs. 1 Satz 1 SGB VII

Breith. 2026, 222

§§ 105 Abs. 1 Satz 1, Abs. 3, 107 Abs. 1 SGB X s. §§ 6a Abs. 5, 40 Abs. 2 Nr. 1 und 5 SGB II

Breith. 2026, 258

§ 116 Abs. 1 Satz 1 SGB X s. §§ 77 Abs. 1, Abs. 3 Satz 1 und Satz 3 Nr. 1 und 2, 264d Satz 1 SGB VI

Breith. 2026, 233

Sozialgesetzbuch XI
– Soziale Pflegeversicherung –

§§ 150a Abs. 1 Satz 1, Abs. 2 Satz 1, Abs. 7 Sätze 7, 8 und 9 SGB XI

1. Ansprüche gegen Pflegedienste auf Rückzahlung von Corona-Prämien i.S.v. § 150a SGB XI in der Fassung vom 19.5.2020 sind von den Pflegekassen durch Verwaltungsakt geltend zu machen (entgegen LSG Nordrhein-Westfalen, Urt. v. 22.5.2025 - L 5 P 79/24).

2. Ein Rückforderungsverlangen kann nicht auf die Prämien-Festlegungen des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen gestützt werden, da diese mangels förmlicher Bekanntmachung allenfalls Verwaltungsbinnenrecht ohne Außenwirkung darstellen.

3. Zudem begründen auch die Prämien-Festlegungen keinen Rückforderungsanspruch der Pflegekassen, sondern setzen einen solchen voraus.

LSG Mecklenburg-Vorpommern, Urt. v. 16.10.2025 – L 6 P 6/25 –

Breith. 2026, 185

Krankenhausfinanzierungsgesetz

§§ 17b, 17c Abs. 2, Abs. 2a Satz 1 KHG s. §§ 109 Abs. 4 Satz 3, 275 Abs. 1c, 301 Abs. 2 Satz 1 SGB V

Breith. 2026, 197

Krankenhausentgeltgesetz

§ 7 KHEntgG s. §§ 109 Abs. 4 Satz 3, 275 Abs. 1c, 301 Abs. 2 Satz 1 SGB V

Breith. 2026, 197

Gesetz über die Alterssicherung der Landwirte

§§ 75 Nr. 1, 76 Abs. 1 Satz 1 ALG; Art. 3 Abs. 1, Art. 14 Abs. 1 GG

Die Begrenzung der Erstattung geleisteter Beiträge zur landwirtschaftlichen Alterskasse in § 76 Abs. 1 ALG auf die Hälfte begegnet keinen verfassungsrechtlichen Bedenken.

LSG Baden-Württemberg, Urt. v. 23.10.2025 – L 10 LW 755/25 –

Breith. 2026, 230

Berufskrankheitenverordnung

Anl. 1 Nr. 1103 BKV s. § 9 Abs. 1 SGB VII

Breith. 2026, 213

Asylbewerberleistungsgesetz

§ 1a Abs. 3 AsylbLG; § 86b Abs. 2 SGG; § 48 Abs. 3 AufenthG; Art. 1 Abs. 1, Art. 19 Abs. 4, Art. 20 Abs. 1 GG

1. Zur Gewährleistung effektiven Rechtsschutzes sind Leistungen im Wege der einstweiligen Anordnung regelmäßig ab dem Eingang des Eilantrags bei Gericht zuzusprechen, wenn zu diesem Zeitpunkt deren Voraussetzungen vorlagen und der Anordnungsgrund nicht durch nachträgliche Änderungen der Einkommens- oder Vermögensverhältnisse entfallen ist.

2. Ist die Botschaft des Herkunftsstaates in der Bundesrepublik geschlossen, kann es im Einzelfall geboten sein, dass die Ausländerbehörde einen vollziehbar Ausreisepflichtigen hierüber informiert und konkret darlegt, welches Verhalten von ihm verlangt wird.

LSG Sachsen-Anhalt, Beschl. v. 19.11.2025 – L 8 AY 21/25 B ER –

Breith. 2026, 240

Aufenthaltsgesetz

§ 48 Abs. 3 AufenthG s. § 1a Abs. 3 AsylbLG

Breith. 2026, 240

Sozialgerichtsgesetz

§ 54 SGG s. §§ 88, 92, 93, 96 Abs. 1 Nr. 1, 2 und 4, 129 ff., 259 Abs. 3, 270 Abs. 1, 274 ff., 280 InsO

Breith. 2026, 207

§ 86b Abs. 2 SGG s. § 1a Abs. 3 AsylbLG

Breith. 2026, 240

Bürgerliches Gesetzbuch

§§ 387, 389 BGB s. §§ 88, 92, 93, 96 Abs. 1 Nr. 1, 2 und 4, 129 ff., 259 Abs. 3, 270 Abs. 1, 274 ff., 280 InsO

Breith. 2026, 207

Justizvergütungs- und -entschädigungsgesetz

§§ 4 Abs. 7 Satz 2, Abs. 3, Abs. 4 Satz 1, 8 Abs. 1 Nr. 1, Abs. 2, 9 Abs. 124 JVEG

Sachverständigengutachten in Krankenhausabrechnungsstreitigkeiten können nicht regelmäßig der Honorargruppe M3 zugeordnet werden; diese ist anzuwenden, wenn es um die Prüfung des Verlaufs der Krankenhausbehandlung unter Einbeziehung komplexer differenzialdiagnostischer Erwägungen geht.

Bay. LSG, Beschl. v. 5.12.2025 – L 12 SF 102/21 –

Breith. 2026, 265

Insolvenzordnung

§§ 88, 92, 93, 96 Abs. 1 Nr. 1, 2 und 4, 129 ff., 259 Abs. 3, 270 Abs. 1, 274 ff., 280 InsO;
§§ 387, 389 BGB; § 54 SGG

Der Sachwalter ist im Insolvenzverfahren mit angeordneter Eigenverwaltung weder kraft Gesetzes noch kraft Insolvenzplanregelung befugt, eine Forderung des Insolvenzschuldners mit der Begründung geltend zu machen, die hiergegen erklärte Aufrechnung sei wegen der Erlangung der Aufrechnungsmöglichkeit durch eine anfechtbare Rechtshandlung unwirksam.

BSG, Urt. v. 14.11.2024 – B 1 KR 1/24 R –

Breith. 2026, 207

Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland

Art. 1 Abs. 1, Art. 19 Abs. 4, Art. 20 Abs. 1 GG s. § 1a Abs. 3 AsylbLG

Breith. 2026, 240

Art. 3 Abs. 1, Art. 14 Abs. 1 GG s. §§ 75 Nr. 1, 76 Abs. 1 Satz 1 ALG

Breith. 2026, 230

Entscheidungen

(nach Gericht und Verkündungsdatum)

Bundessozialgericht

11.9.2024	B 4 AS 6/23 R	258
26.9.2024	B 2 U 14/22 R	222
14.11.2024	B 1 KR 1/24 R	207
19.12.2024	B 5 R 9/23 R	233

Landessozialgerichte

Bay. LSG

5.12.2025	L 12 SF 102/21	265
-----------	----------------------	-----

LSG Baden-Württemberg

23.10.2025	L 10 LW 755/25	230
------------	----------------------	-----

LSG Hessen

21.11.2025	L 9 U 187/23	213
------------	--------------------	-----

LSG Mecklenburg-Vorpommern

16.10.2025	L 6 P 6/25	185
------------	------------------	-----

LSG Rheinland-Pfalz

21.8.2025	L 5 KR 9/24	197
-----------	-------------------	-----

LSG Sachsen-Anhalt

17.7.2025	L 2 AS 293/24	249
19.11.2025	L 8 AY 21/25 B ER	240

Breithaupt Sammlungen von Entscheidungen aus dem Sozialrecht (Breith.)

Schriftleitung: Susanne Kunz, Richterin am Bay. LSG, München

Redaktion: Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG, Doris Reif, Ass. iur. (V.i.S.d.P.), Lektorat Sozialrecht, Postfach 80 03 40, 81603 München.

Urheber- und Verlagsrechte: Alle Urheber- und Verlagsrechte, ausdrücklich auch die Übersetzung in andere Sprachen und Schriften, die Auswertung für Datenträger, die Vervielfältigung jeder Art oder der Nachdruck von Beiträgen und Gerichtsentscheidungen – auch auszugsweise – bleiben vorbehalten; es bedarf in jedem Einzelfall der vorherigen Zustimmung des Verlags.

Mit der Annahme des Beitrags zur Veröffentlichung erwirbt der Verlag alle ausschließlichen Verlagsrechte für die Zeit des Bestehens des Urheberrechts. Diese umfassen insbesondere auch das Recht zur Herstellung elektronischer Versionen und die Befugnis zur Einspeicherung des Beitrags in eine Datenbank, verbunden mit dem Recht zu deren Vervielfältigung und Verbreitung (online oder offline) zu gewerblichen Zwecken ohne zusätzliche Vergütung.

Das ausschließliche Recht an einer elektronischen Version des Beitrags erwirbt der Verlag ohne zeitliche Begrenzung.

Die Nutzung sämtlicher Inhalte für das Text- und Data-Mining ist ausschließlich dem Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG vorbehalten. Der Verlag untersagt eine Vervielfältigung gemäß § 44b Abs. 2 UrhG ausdrücklich.

Verlag: Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG, Levelingstraße 6a, 81673 München; Telefon 0 89/43 60 00-20; Fax 0 89/4 36 15 64; www.boorberg.de; E-Mail: mail@boorberg.de
Anfragen gemäß EU-Verordnung über die allgemeine Produktsicherheit (EU) 2023/988 (General Product Safety Regulation – GPSR) richten Sie bitte an: Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG, Produktsicherheit, Scharrstraße 2, 70563 Stuttgart; E-Mail: produktsicherheit@boorberg.de

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dieter Müller, Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG, 70551 Stuttgart; Telefon 07 11/7 38 50; Fax 07 11/7 38 51 00; E-Mail: anzeigen@boorberg.de. Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom 1. 1. 2023 ist zurzeit gültig.

Satz: Reemers Publishing Services GmbH, Luisenstraße 62, 47799 Krefeld.

Druck: Liskow Druck und Verlagsgesellschaft mbH, Oldenburger Allee 23, 30659 Hannover.

Erscheinungsweise: am 25. jeden Monats.

Bezugspreis: jährlich EUR 290,40 einschl. Versandkosten; Einzelheft EUR 28,- zzgl. Versandkosten. Die Berechnung des Abonnements erfolgt jährlich im Voraus.

Bestellungen nehmen der Verlag und alle Buchhandlungen entgegen. Eine Abbestellung kann frühestens zum Jahresende gültig werden, wenn sie spätestens sechs Wochen vorher dem Verlag vorliegt.